

LebensBlicke Stiftung

- Früherkennung von Darmkrebs -



Stiftung LebensBlicke, Bremserstr. 79, 67063 Ludwigshafen

SPIEGEL ONLINE GmbH
Brandstwiete 19
20457 Hamburg

Geschäftsstelle
Bremserstr. 79
67063 Ludwigshafen
Tel.: 0 6 21 – 503 2838
Fax: 0 6 21 – 503 2839
stiftung@lebensblicke.de
<http://www.lebensblicke.de>

29. April 2009

Offener Brief

zum Artikel vom 20.04.09 „Risiko Vorsorge, Mediziner zweifeln am Nutzen der Gesundheits-Checks“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Leitartikel in Der Spiegel, Nr. 17/20.04.09 „Risiko Vorsorge, Mediziner zweifeln am Nutzen von Gesundheits-Checks“ stellt eine unverantwortliche Verunsicherung aller Menschen dar, die sich um die Erhaltung ihrer Gesundheit vorsorglich bemühen.

Die Stiftung LebensBlicke und der Förderverein Stiftung LebensBlicke e. V. sind Vereinigungen von Ärzten und Bürgern, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Mitbürger zur Vorsorge gegen den zweithäufigsten Krebs, nämlich den Darmkrebs, zu motivieren. Das hat plausible Hintergründe. Einmal ist die Darmspiegelung immer noch ein Tabu-Thema, obwohl in den letzten Jahren durch nicht zuletzt auch unsere Bemühungen eine deutliche Besserung zu beobachten ist. Zum anderen ist der gefürchtete Darmkrebs für die Vorsorge besonders geeignet. Der Tumor entsteht aus gut zu erkennenden Polypen. Er wächst sehr langsam, so dass das Zeitfenster für eine rechtzeitige Entfernung relativ groß ist. Die Heilungschance liegt dann praktisch bei 100 Prozent. Hat der Tumor jedoch unbemerkt ein gewisses Stadium erreicht und wird erst z. B. durch Blutungen entdeckt, sind alle Maßnahmen, die dann noch ergriffen werden können mit Abstand geringer wirksam als die Vorsorge.

Anders als der Autor, Herr Markus Grill, möchten wir uns nur zu dem Thema äußern, auf dem wir über die nötige Sachkenntnis verfügen. Zunächst fällt die fehlende Sorgfalt bei der Recherche auf. So hat die Felix Burda Stiftung zweifellos große Verdienste auf diesem Gebiet, die Bemühungen um Motivation zur Darmspiegelung sind jedoch wesentlich älter. Die Stiftung LebensBlicke feierte im vergangenen Jahr ihr 10jähriges Bestehen, um nur ein Beispiel zu nennen.

Bankverbindungen:

Sparkasse Vorderpfalz
Konto-Nr.: 968
BLZ: 545 500 10

Baden-Württembergische Bank Mannheim
Konto-Nr.: 496 15 30
BLZ: 600 501 01

Gravierender ist das fahrlässige Weglassen (oder gar Verschweigen) evidenter Sachverhalte. Beim Darmkrebs ist eine familiäre Disposition bewiesen. Erkrankt ein Familienmitglied an Darmkrebs, dann sollten alle Blutsverwandten unbedingt eine vorsorgliche Darmspiegelung vornehmen lassen und eine mit dem Arzt abgestimmte Überwachung in den Lebensplan einbeziehen.

Dagegen wird der „Medizinexperte“ Klaus Koch mehrfach zitiert. Natürlich hat jeder das Recht auf eine persönliche Meinung, aber in solch existenziellen Fragen wie der Vermeidung qualvollen Leidens und Tod ist fachliche Expertise unverzichtbar. Angelesenes Wissen und eigenmächtige Interpretationen legitimieren nicht zu öffentlicher Stellungnahme.

Es ist verständlich, dass alle Maßnahmen, auch und insbesondere medizinische Empfehlungen, kritisch begleitet werden müssen. Da es um menschliches Handeln geht, ist auch unvermeidbar, dass Irrtümer, gelegentlicher Missbrauch oder gar schwerwiegende Fehler unterlaufen. Dabei handelt es sich jedoch um seltene Ausnahmen. Deshalb ein wohlbegründetes und erfolgversprechendes Konzept zu diskreditieren, muss als zynisch angesehen werden. Jeder Verbesserungsvorschlag ist erwünscht, den Menschen jedoch Angst zu machen, ist ethisch nicht zu verantworten. Ein angesehenes Publikationsorgan wie Der Spiegel sollte gerade in dieser Hinsicht hohe Maßstäbe an sich selbst anlegen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
Stiftung LebensBlicke